



Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Berlin-Tempelhof
- Baptisten -

Gemeindebrief



**August - September
2006**

INHALT.....

Andacht Norbert Giebel	3
Theresa Stroscher	6
Was kommt nach Alpha Norbert Giebel	9
Gemeindetermine und - Informationen	12 - 19
Hauskreistreffen und vieles mehr	20
Vorschau Gemeindefreizeit 2007 Rudi Raming	22

Monatsspruch August

*Jesus Christus spricht: Ich bin gekommen,
damit sie das Leben und volle Genüge haben sollen.*

Johannes 10, 10

„Er hat einige als Apostel eingesetzt, einige als Propheten, einige als Evangelisten, einige als Hirten und Lehrer, damit die Heiligen zugerüstet werden zum Werk ihres Dienstes. So soll der Leib Christi aufgebaut werden.“ (Epheser 4, 11)

Jesus Christus selbst hat es so eingerichtet, dass es verantwortliche, leitende Schwestern und Brüder in seiner Gemeinde gibt. Die so genannten Ämter oder besonderen Dienste, zu denen einzelne Christen berufen werden, sind keine Erfindung der Christen. Der Auferstandene selbst will es so, schreibt Paulus.

Hier an dieser Stelle in seinem Brief an die Epheser, der eine Art Rundbrief an verschiedene Gemeinden einer Region gewesen ist, will Paulus eine allgemeine Aussage über alle diese besonders eingerichteten Dienste machen. Er nennt einige Dienste, die über eine Ortsgemeinde hinaus wichtig sind. Was Jesus diesen Menschen geschenkt hat, soll nicht nur einer Gemeinde dienen. Mindestens bei den Aposteln und Evangelisten, scheinbar aber auch bei den Propheten hat er Frauen und Männer vor Augen, die in überörtlichen Diensten standen. Auch heute brauchen unsere Gemeinden Menschen, deren Gaben für viele Gemeinden oder einen Gemeindebund wirksam werden. Mit „Hirten und Lehrern“ meint Paulus eher die ortsansässigen Leiter. Manche Gemeinden nennen sie Bischöfe und Diakone, andere sprechen von Ältesten.

Paulus will mit dieser Aufzählung alle leitenden Dienste im Leib Jesu bündeln und etwas Grundlegendes über sie sagen. Wozu sind diese Dienste da? Was ist ihr umfassender Auftrag? Wozu sollen alle bei unterschiedlichen Einzelgaben dienen? – Alle sollen dazu dienen, dass die Heiligen zu ihren Diensten zugerüstet werden. Die verschieden begabten Leiter sollen nicht alles tun, was zu tun ist, auch nicht alles entscheiden, was zu entscheiden ist, sie sollen anderen helfen, in ihrem geistlichen Potential zu wachsen. So soll der Leib Jesu aufgebaut werden. So soll das Reich Gottes stark werden und sich ausbreiten. So will es der Herr. Nicht durch einige Helden und geistliche Idole, nicht durch starke Einzelleiter, sondern durch viele wachsende und immer mündiger werdende Christen.

Heilige nannte man die, die in der Taufe ihr Leben Jesus übergeben

hatten. Heilige wurden die Christen genannt. Und die erste, die grundlegende Aufgabe aller, die einen leitenden Dienst im Reich Gottes übernehmen, ist für diese Menschen da zu sein, dafür Sorge zu tragen, dass möglichst alle Christen zugerüstet werden zu dem Dienst, den Gott für sie vorgesehen hat. Leiter sind vom Neuen Testament her ganz zuerst Trainer, Entwicklungshelfer für Schwestern und Brüder im Glauben, dass sie gut ausgerüstet und vorbereitet, erwachsen im Glauben, nicht wie ein Blatt im Wind, gestärkt ihren Dienst tun können. Mitarbeiterförderung, Mitarbeiterbegleitung würden wir es heute nennen, was Paulus hier als wesensmäßige Aufgabe der Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer beschreibt. Leitung ist zu allererst die Gabe andere anzuleiten, andere zu bevollmächtigen. Leitung ist ein Charisma, eine Gabe, die anderen Charismen dient, damit sie sich weiter entwickeln können. Und Leiter bringen andere Leiter hervor. Sie fördern andere und freuen sich nur noch mehr, wenn die an ihrer Seite Gewachsenen sogar größere, bessere, treuere Leiter als sie selber werden.

Jesus selbst war darin vorbildlich. Er hatte zwölf Jünger. Jünger meint ursprünglich nichts anderes als Schüler. Menschen, die sich einem Rabbi angeschlossen haben um möglichst umfassend von ihm zu lernen, nannte man Jünger. Das Reich Gottes wird mit Menschen gebaut, die zugerüstet werden. Auch Paulus ist darin vorbildlich. Er hat von Jesus gelernt. Immer hatte er Mitarbeiter um sich. Immer hat er einzelne seine Briefe mit schreiben lassen. Er hat Mitarbeiter mit Vollmacht ausgestattet und in andere Gemeinden gesandt, ohne den Blick auf sie zu verlieren. Markus und Lukas, die beiden Evangelienschreiber, waren Schüler von ihm. Paulus hat Menschen zugerüstet. Er hat nicht nur eine Lücke hinterlassen, als er gestorben ist. Er hat Schüler hinterlassen, Menschen, die durch seine Begleitung wachsen konnten.

Viel zu kurzschlüssig verstehen viele Christen heute Leitung ohne jeden Bezug auf Menschen. Leiten sei organisieren, planen, die Vision des Leiters in die Gemeinde tragen, Management. All das ist nötig! All das ist wichtig! Und doch darf kein Leiter seine erste Aufgabe vergessen: Brüder und Schwestern an seiner Gabe teilhaben zu lassen, sie einzubinden, Mitarbeiter und neue Leiter aufzubauen. Noel Tichy, einer der Redner auf dem Willow-Creek-Kongress für geistliche Leiter

in Bremen, schreibt: *„Die höchste Berufung für einen Leiter ist es, gleichzeitig auch Lehrer zu sein. Einen Leiter kann man letztlich daran messen, wie viele andere Leiter er hervorgebracht hat.“*

Wie oft haben verantwortliche Christen das vergessen. Wie oft hört ein Leiter einer Gemeindegruppe oder eines Arbeitsbereiches auf und die Arbeit bricht zusammen oder erfährt einen schmerzlichen Knick. Es sind keine anderen neben diesen Leitern gewachsen. Es waren auch keine anderen im Blick. Sie haben ihre Gaben nicht weitergegeben. Eine Gruppe oder eine Gemeinde zu leiten bedeutete, bestimmte Aufgaben auszuführen. Mehr nicht. Was wir heute Teamarbeit nennen und was im Neuen Testament der Regelfall ist, gab es dabei nicht.

Als Älteste unserer Gemeinde arbeiten wir an einer neuen Gemeindeordnung. Der Ältestenkreis soll kleiner werden und mehr Zeit für seine Kernaufgaben haben. Andererseits soll es Diakone geben, die in sehr hoher Eigenverantwortung für jeweils einen Arbeitsbereich der Gemeinde zuständig sind. Älteste und Diakone zusammen sollen die Gemeindeleitung bilden, den wir Gemeinderat nennen wollen. Und in den letzten Gesprächen ist uns genau dieser Grundauftrag aller leitenden Dienste ganz neu wichtig geworden: Wir müssen dafür Sorge tragen, dass Mitarbeiter gut begleitet werden. Mitarbeiter müssen wissen, dass für sie gebetet wird. Nicht nur ihre spezielle Gemeindeaufgabe soll dabei im Blick sein, sondern auch wie es ihnen persönlich geht. Es geht um Vermittlung von Wissen, um Möglichkeiten Erfahrungen zu sammeln und um Persönlichkeitsbildung: Wie lebe ich als Christ in meinen ganz verschiedenen Lebensbezügen?

Mitglieder und Freunde unserer Gemeinde zu begleiten und zu fördern, dass sie ihren Dienst im Reich Gottes finden und optimal ausfüllen, das soll für Älteste und Diakone als Grundauftrag neu ins Bewusstsein kommen. Jeder Mitarbeiter in der Gemeinde sollte mindestens ein Mal im Jahr ein persönliches Fördergespräch haben! – Und in der Regel wird es dann nicht bei einem Gespräch bleiben!

Ich bin gespannt, was und wie wir etwas von dem umsetzen werden, was uns von Gott so sehr aufs Herz gelegt wurde. Auch solche inhaltlichen Ziele brauchen Strukturen für die Umsetzung. Aber beginnen können wir jetzt schon, alle, die irgendeinen Dienst tun oder eine

Gruppe der Gemeinde leiten: Wir wollen für „Heilige“ da sein, für Menschen die Jesus gehören, damit diese zugerüstet werden zu ihrem Dienst!

Norbert Giebel

Wenn man in einer Gemeinde arbeitet, dann ist das immer ein Abenteuer. Mein Abenteuer in Tempelhof scheint vom Gefühl her gerade erst begonnen zu haben. Doch mein Terminkalender belehrt mich eines Besseren. Demgemäß ist es jetzt schon Juli, d. h. am 15. August ist meine Praktikumszeit in eurer Gemeinde schon vorbei.

Unglaublich! Für mich ist die Zeit wie im Flug vergangen.



Ich weiß noch sehr gut, als ich am 10. Juni nach Berlin kam, um mich vorzustellen. Norbert Giebel stellte mich als „kleines, schüchternes, schwäbisch sprechendes Mädchen vom Lande“ vor.

Und dann ging es am 15. September erst richtig los.

Termine, Gesichter, Namen, Zusammenhänge, Busstrecken – all das sollte in kurzer Zeit gelernt werden. Im Großen und Ganzen hat es auch problemlos geklappt.

Und doch habe ich als „Landej“ die eine oder andere Odyssee hinter

mir. Ein kurzer Einblick:

Wisst ihr, woran man Touristen erkennt, wenn sie ihren Rucksack und die Fotokamera zu Hause gelassen haben? Sie stehen 3 Stationen vor ihrer Haltestelle auf und gehen zum Ausgang, schlagen noch mal nervös in der Karte nach, ob sie auch richtig unterwegs sind, fragen den Busfahrer mit Panik in der Stimme, ob das ihre Haltestelle ist oder rennen gehetzt einem „MBus“ hinterher – schließlich fahren auf dem Lande die Busse nur alle halbe Stunde.

Mir ging es anfangs genauso. Oft wurde ich von Berlinern belächelt, aber stets wurde mir auch geholfen, wenn ich eine Frage hatte. Ein nettes Völkchen, die Berliner. Mittlerweile finde ich es auch gar nicht mehr so lustig, nur 10 Minuten auf den nächsten Bus warten zu müssen. Aber ich konnte sogar schon einmal Touristen den Weg erklären.

Dass ich Berlin lieb gewonnen habe und mich immer mehr heimisch fühle, liegt auch an euch als Gemeinde. Ihr habt mich großzügig aufgenommen und Anteil an meinem Leben gezeigt. Ihr habt mich mit Gebet unterstützt und zum Essen eingeladen. Ihr habt mir die Chance gegeben, mich in Gruppenstunden, Arbeitskreisen, Projekten, Predigten, ..., auszuprobieren.

Ihr habt mir Raum zum Wachsen gegeben.

Jetzt ist mein Jahr als Praktikantin um, und es ist Zeit für mich zu wandern. Oft werde ich gefragt, wie es bei mir weitergeht. Auch darüber will ich euch nicht im Unklaren lassen.

Ich werde Berlin verlassen und im kommenden Wintersemester in Elstal ein Theologiestudium anfangen.

Doch weil ich mich so zuhause fühle bei euch und die Gemeinde hier eine zweite Heimat für mich geworden ist, werde ich weiterhin als Gemeindemitglied treu bleiben.

Bevor ich jetzt endgültig „Tschüss“ sage, verrate ich euch noch meine drei Lieblingsaktivitäten in meiner Berliner Freizeit:

1. Im Huggendubel am Ku-Damm lesend sitzen und nebenbei die Passanten auf der Straße beobachten, während ich ein Milchshake genieße.

2. Im Park liegen und ein gutes Buch lesen oder Wolkenbilder suchen.
3. Bummeln gehen und darüber staunen, wie viele Einkaufsmöglichkeiten und verschiedene Restaurants es gibt.

Also bleibt mir jetzt zum Ende nur noch übrig euch allen „Auf Wiedersehen im Gottesdienst“ und ein „Dankeschön“ zu sagen.

Es war toll mit euch und ich hoffe, dass es weiteren Praktikanten und Praktikantinnen möglich sein wird, zu euch zu kommen.

Immer noch

Liebe Theresa,

zehn Monate Praktikum enden am 15. August. Du warst ein Geschenk für unsere Gemeinde. Es ist schön, Dich zu kennen, und wir hoffen, dass wir weiterhin Kontakt haben werden. Neben deinen Aufgabenschwerpunkten bei den Senioren und der Jungschar hast du vielfältig mitgearbeitet. Du hast dich in Inhalten und Aktionen der Jungschar und Jugend, Seniorenstunden, Bibelgesprächen, Gottesdienstmoderationen, Anbetungsteam und Chor, Liedbegleitung, Predigten, Anbetungsabenden, im Alphakurs und vielem mehr eingebracht. Du warst vielen eine wichtige Gesprächspartnerin, hast Verantwortung übernommen und auch viele kleine Dienste. Du hast einige ältere Geschwister sehr regelmäßig besucht, die an Gemeindeveranstaltungen nicht mehr teilnehmen können. Dennoch wird man dir nicht gerecht, indem man aufzählt, was du alles getan hast. Du warst eine von uns. Du hast dich trotz unserer wenigen Stärken und vielen Schwächen zu uns gestellt. Du bist ein aktiver, mitdenkender, mitbetender und mittragender Teil unserer geistlichen und oft auch sehr menschlichen Gemeinschaft geworden. Dafür danken wir dir! Nicht wenige von uns haben mit gebetet, dass Gott dir deinen weiteren Weg zeigt. Wir freuen uns, dass du im Oktober an der Fachhochschule unseres Gemeindebunds in Elstal ein Studium beginnst. Das sollst du wissen, wenn du nach Elstal ziehst: Der Herr ist mit Dir! Und - wir sind auch da, wenn du uns brauchst!

Deine Gemeindefamilie in Tempelhof!



Was kommt nach Alpha?

Nach Alpha, dem ersten Buchstaben des griechischen *Alphabets* kommt *Beta*. Aber was heißt das für uns? Wie geht es weiter?

Mitarbeiter und Teilnehmer des ersten Alphakurses in unserer Gemeinde sehen überaus dankbar zurück. An zehn Abenden waren wir jeweils 2 1/2 Stunden mit 45 bis 55 Personen zusammen, haben gut gegessen, Vorträge zu Fragen des Glaubens gehört und uns in Gruppen darüber unterhalten. Ein Höhepunkt war der Alphatag in Wannsee, wo fast die ganze Gruppe bei herrlichem Wetter fast 12 Stunden lang zusammen war. Auch dort gab es Vorträge aber auch viel Zeit zur Muße, zum Spielen und gemeinsamen Grillen am Abend.

Über 50 Mitarbeiter haben in der Küche, als Gesprächsleiter, im Begrüßungsdienst, bei der Moderation, Organisation, Musik, Technik, Dekoration und Raumgestaltung mitgearbeitet. Neu für einige in der Gemeinde, aber für den Alphakurs wichtig: Gemeindeglieder konnten nur dann an den Gruppen teilnehmen, wenn sie einen Gast mitbrachten oder einer der beiden Gruppengesprächsleiter waren oder selbst noch viele grundsätzliche Fragen hatten. Die rund 20 Gemeindefremden sollten in den Gruppen frei reden können und nicht zu vielen gegenüber sitzen, die schon länger Erfahrungen im Glauben gemacht haben.



Besonders geschätzt haben alle die gute Gemeinschaft. Es hat wirklich Spaß gemacht, hatte Tiefgang und sehr persönliche Aspekte und alle waren etwas traurig, als es vorbei war. (Ausgenommen vielleicht einige Mitarbeiter, die über zehn Wochen einen wirklich hohen Einsatz gefahren haben!) – Wie aber geht es weiter? Mindestens 11 Personen haben ausdrücklich gewünscht, einen Hauskreis oder eine Gesprächs-

gruppe in der Gemeinde zu haben. Sie wollen auf den persönlichen Austausch über Erkenntnisfragen oder persönliche Fragen nicht mehr verzichten. In einer Alphagruppe haben am Ende alle füreinander gebetet und sich gesegnet; das zeigt, was an Beziehungen gewachsen ist.

- Wir wollen ab September zwei oder drei **neue Hauskreise** beginnen.
- Gut wäre auch ein **Gesprächskreis in unseren Gemeinderäumen**, evtl. auch vor- oder nachmittags.
- Gut wäre, wenn auch **bestehende Hauskreise prüfen**, ob sie sich teilen könnten oder einer in einem neuen Kreis mitarbeiten und seinen alten Hauskreis verlassen könnte. Bitte meldet Euch bei Norbert Giebel, wenn ihr als Teilnehmer, Gastgeber oder Mitarbeiter bei neuen Hauskreisen gerne dabei sein würdet.
- Siegfried Reichert wird im September einen „**Einführungskurs in die Bibel**“ starten, der jeweils am ersten und dritten Mittwoch im Monat stattfindet. Norbert Giebel wird ihn bei einzelnen Einheiten unterstützen.

Neben diesem starken Bedürfnis nach geistlicher Gemeinschaft gibt es natürlich auch eine Reihe von Themen, die von Interesse sind.

- So haben wir am Sonntag 16. Juli eine **Predigtreihe „Neues Leben durch Christus“** zu Texten aus dem Galaterbrief begonnen.
- Es wird einen „**kreativen Religionsunterricht für Erwachsene**“ an vier Donnerstagen geben, beginnend mit dem 26. Oktober. Referentin zu diesem Kurs „Anstößig leben“ ist Brigitte Rogalski aus Falkensee. Anmeldungen bei Sabine Hoßbach erforderlich.
- Im September wird auch ein **Taufkurs** beginnen, zu dem Christen willkommen sind, die sich taufen lassen oder mit Fragen der Taufe beschäftigen wollen. Der genaue Termin ist von den Personen abhängig, die sich noch anmelden werden. Bisher haben sich drei Personen gemeldet, die auch gut an einem Vor- oder Nachmittag könnten.

Der Alphakurs hat einige aus unserer Gemeinde verändert und uns Erfahrungen machen lassen, die der ganzen Gemeindegemeinschaft gut täten. Wir haben uns von A bis Z als Gastgeber verstanden. Die Bedürfnisse der Gäste standen bei allen Elementen der Abende und allen Mitarbeitern in den verschiedensten Bereichen im Vordergrund. Wir haben viel gebetet für unsere Veranstaltungen, haben sie bis ins Detail durchdacht und für viele einzelne Menschen gebetet, die wir lieb gewonnen haben. Nicht nur die Inhalte, sondern der Rahmen der Veranstaltungen bis hin zur liebevollen Dekoration spielen eine Rolle, ob Menschen sich wohl fühlen, gerne kommen und sich öffnen. Sie sollen unsere Liebe sehen! Fast alle Gäste waren durch persönliche Kontakte gekommen und sind von Mitgliedern unserer Gemeinde bei den Abenden begleitet worden. Christen haben Freunde eingeladen und mitgebracht! Wichtig auch die Gesprächsatmosphäre: Es war „höchstes Gebot“, dass jeder ausreden und seine Meinung sagen kann, dass niemand in seiner Meinung bedrängt wird. (In einem Fall war es dennoch so, dass ein Gast in seiner nicht christlichen Überzeugung so angegangen wurde, dass er nicht wiedergekommen ist. Schade. Wir müssen noch hinzulernen.) – Wie beten wir für andere Gemeindeveranstaltungen? Was erwarten wir von ihnen? Gibt es Mitarbeiterteams, die sich ergänzen? Ist die Musik zeitgemäß und ansprechend? Wer bringt Freunde und Bekannte mit? Wer hat Menschen vor Augen, die er zu bestimmten Angeboten einlädt? Ohne persönliche Kontakte geht es nicht! Zeigen die Äußerlichkeiten unserer Veranstaltungen, wie wichtig uns diese und die Menschen, die dazu kommen sollen, sind? Ja, das tun sie - Wir sollten weiterhin daran arbeiten, die positiven Ergebnisse aus dem Alphakurs auch auf andere Gemeindeveranstaltungen zu übertragen. Sehr einhellig bei Mitarbeitern und Teilnehmern war der Wunsch, bald wieder einen Alphakurs anzubieten. Im Frühjahr 2007 wird es wieder so weit sein. Also, bis dann!

Norbert Giebel



Klein und groß - da ist was los! Familiengottesdienst zum Beginn des neuen Schuljahres am 27. 8.

Wer will schon immer klein sein! – Wer lässt schon gerne auf sich herumhacken! – Niemand lässt sich gerne herumschupsen! – Alle wären gerne groß, stark und wichtig! – Wir erzählen eine Geschichte, was passieren würde, wenn die Kleinen groß und die Großen klein werden würden. Einige Eltern und Kinder werden in diesem Gottesdienst zum Schulanfang gemeinsam Musikstücke vortragen. Neben einer Ermutigungsgeschichte für Kinder und einer Überraschung für alle Schulkinder wird es auch eine kurze Ansprache für Erwachsene geben. Nicht nur Kinder müssen lernen, ein angemessenes Bild von sich selbst zu gewinnen und mit eigenen Kräften so umzugehen, dass andere keinen Schaden nehmen. Wir bitten herzlich darum, die ausliegenden Einladungen zu diesem ganz besonderen Gottesdienst am 27. August mitzunehmen und viele Bekannte und Freunde einzuladen und mitzubringen!

Offene Kirche



Jeweils am ersten Freitag des Monats - am 4. August und 1. September - findet wieder ein Kirchencafe bei uns statt. Die Türen sind offen, Tische und Dekoration im Foyer vorbereitet. Und wer möchte kann sich setzen und Ruhe finden oder einen Gesprächspartner suchen, mit dem er reden möchte. An der Straße stehen Hinweisschilder und werden Einladungen verteilt. Auch der Büchertisch ist offen. Die offene Kirche beginnt um 15.00 Uhr und wird um 18.00 Uhr mit einer Andacht abgeschlossen. Weitere Informationen bei Conny Metzner.

Wo Krümel viel wert sind! –

Jesus macht aus wenig viel!

Parkgottesdienst der Evangelischen Allianz am 20.8.

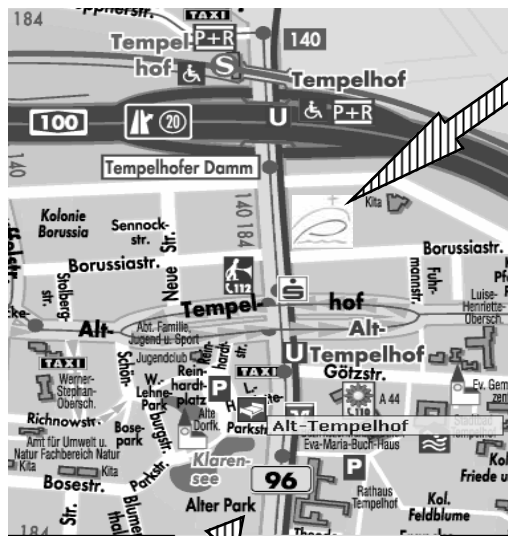
Am 20.8. beginnen die Gottesdienste unserer Gemeinde sowie der Evangelischen Gemeinschaft Alt-Tempelhof und der Freien evangelischen Gemeinde erst um 11.00 Uhr: Wir feiern einen gemeinsamen Gottesdienst im Alten Park gegenüber dem Tempelhofer Rathaus.

Superintendentin Isolde Böhm wird predigen. Für die Kinder gibt es ein buntes separates Parkprogramm, sie werden aus dem Gottesdienst dorthin verabschiedet.

Im Anschluss an den Gottesdienst wollen wir gemeinsam essen. Kalte Getränke sind zum Selbstkostenpreis zu erwerben. Es gibt heiße Würstchen und mitgebrachte Salate. Ein gemeinsames Nachmittagsprogramm gibt es nicht.

Was Sie mitbringen können?

- Eine Salatliste wird in jeder Gemeinde ausliegen.
- Wer eine Bierzeltgarnitur hat und transportieren kann, melde sich bitte bei Rudi Raming und bringe sie bis spätestens 9.30 Uhr am 20.8. oder schon am Samstag vorher zu unserem Gemeindehaus.
- Wem es möglich ist und wer Gartenstühle, Klappbänke oder -stühle hat bringe diese am Sonntag mit. Einigen Jüngeren wird auch eine Woldecke reichen. Wir versprechen jedem, der sitzen muss, einen guten Platz.
- Der Aufbau der Stühle, Technik etc. beginnt um 10.00 Uhr.





TALK IM TEMPELHOF

Wenn Eltern hilflos sind! Talk im Tempelhof am 1. September

Was tun, wenn mein Kind Drogen nimmt, mich belügt oder völlig antriebslos durch seine Jugend schwimmt? Mit wem kann ich sprechen, wenn wir als Eltern nicht weiterwissen, wenn unsere Kinder unehrlich sind, uns hintergehen, wenn unser Vertrauen brüchig geworden ist? Wie früh muss ich wie weit mein Kind loslassen und eigene Wege gehen lassen, auch wenn diese mir nicht gefallen? Wir wollen Gäste einladen aus einer Beratungsstelle, einer Elterninitiative und vom Jugendamt, um uns zu informieren und zu guten Wegen zu ermutigen.

Der Abend am Freitag, dem 1. September beginnt um 19.30 Uhr.

SENIOREN BIBELSTUNDE



Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat um 15.00 Uhr.

- 10.08. Mark 12, 1-12 Von den bösen Weingärtnern
- 24.08. Mark 12, 28-34 Das höchste Gebot
- 14.09. Mark 13, 31-37 Wachtet, das Ende ist nahe!
- 28.09. Mark 14, 3-9 Salbung in Bethanien

AUS DEM ARCHIV



Vor 40 Jahren, am 27.08.1966, wurde unsere Gemeinde zu einer Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Eine Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR) ist eine mitgliederschäftlich verfasste und unabhängig vom Wechsel der Mitglieder bestehende Organisation, die ihre Individualität als Rechtssubjekt nicht der Privatautonomie, sondern einem Hoheitsakt verdankt.
Quelle: Internet

SING TO THE LORD - WIR SINGEN DEM HERRN



Begonnen haben wir mit einigen aus der Jugend in kleiner Runde, um einmal im Monat gemeinsam zu singen und zu beten. Diese Abende wollen wir auch weiter fortsetzen und laden dazu jeden herzlich ein, sich mit Liedern, Gebeten und Bibeltexten in Gottes Nähe zu begeben.

Wir treffen uns ab dem **10.09.2006** immer am **zweiten Sonntag** des Monats um **19.00 Uhr** in den Gemeinderäumen.

In Vorfreude auf euch und die Gemeinschaft mit unserem Herrn grüßt euch im Namen des Teams.

Eure Angie Hoßbach

Malkurs

Wir starten wieder im **September** !
Von 15.00 bis 17.00 Uhr,
jeden 2. und 4. Mittwoch.

Ihr seid alle herzlich willkommen von
20 bis 80 Jahr.
Wie immer versuchen wir uns in
Aquarellmalerei und
jetzt neu auch in Acryl.



Rose-Marie Hentschke



Sonderkollekte für Haushalt und Dachsanierung

Liebe Mitglieder und Freunde der Gemeinde, bereits im letzten Gemeindebrief haben wir darauf hingewiesen, dass die Gemeindebeiträge und Spenden rückläufig sind. Es fehlen im Vergleich einzelne größere Spenden, es sind aber auch Geschwister verstorben, die sich treu an unserem Finanzhaushalt beteiligt haben und es gibt weitere Faktoren. Wir als Älteste der Gemeinde bitten Sie, Ihren regelmäßigen Gemeindebeitrag zu prüfen und gegebenenfalls zu erhöhen. Wie wir mit unserem Geld und Besitz umgehen ist ebenso eine geistliche Frage wie die, wie wir mit anderen Menschen umgehen und uns sonst mit unserer Zeit und Kraft im Reich Gottes engagieren. Jesus hat sich sehr streng über Menschen geäußert, die ihr Hab und Gut festhalten und ihr Leben darauf stützen. Den Zehnten seines Einkommens weiterzugeben ist immer noch eine gute Richtschnur.

Unseren Kassierern wäre es eine große Hilfe, wenn Sie einen Dauerauftrag einrichteten, mit dem Sie das, was Sie absehbar jeden Monat geben können, überwiesen. In anderen Jahren hatten wir beispielsweise im Sommer immer schon einen Überschuss, mit dem das Heizöl für den Winter gekauft werden konnte. Über die laufenden Kosten hinaus wünschen wir uns eine bessere Tontechnik im Gottesdienstraum, eine Neugestaltung des Foyers und zum Teil auch des Gottesdienstraumes. Die Gemeinde hat noch einige Rücklagen durch Erben, es darf aber nicht sein, dass wir diese ständig abbauen und aufbrauchen.

Ihnen ans Herz legen wollen wir ein Sonderopfer, das wir am Sonntag, dem 3.9. sammeln wollen. Dieses soll unseren Finanzhaushalt stützen und eine dringend nötige Dachsanierung möglich machen. Die für das Dach veranschlagten Kosten belaufen sich auf 25.000 EUR.

Wir danken allen Spendern. Solange wir auf dieser Erde leben wird Geld gebraucht werden, um die Gemeinde Jesu aufzubauen und den Willen Gottes zu verwirklichen.

Taufe

Drei Person haben sich bis zum Redaktionsschluss dieses Gemeindebriefes zur Taufe gemeldet. Alle drei kommen aus der Lichtblickearbeit, arbeiten dort schon über längere oder kürzere Zeit mit. Sie besuchen unsere Gottesdienste und wollen im Zeichen der Taufe das Geschenk der Gnade Gottes in seinem Sohn Jesus Christus erleben und ihre Entscheidung fest machen, mit Christus und als verbindliche Mitglieder unserer Gemeinde zu leben. Die Taufe wird am 1. Advent stattfinden. Im September soll ein Taufkurs beginnen, in dem wir uns etwa sechs Mal treffen und über Grundfragen des Glaubens und der Taufe unterhalten. Wer sich taufen lassen möchte oder Fragen zur Taufe hat, wende sich bitte an Pastor Norbert Giebel.

Erstmals baptistischer Taufgottesdienst im ZDF
Übertragung aus der Gemeinde Berlin-Schöneberg – Keine »Wiedertaufe«

Berlin/Mainz Zum ersten Mal strahlt das ZDF im Rahmen seiner Gottesdienstreihe am Sonntagvormittag einen baptistischen Taufgottesdienst aus: Im Mittelpunkt der Sendung am 6. August von 9.30 Uhr bis 10.15 Uhr steht die Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinde Berlin-Schöneberg. Gemeindepastor Michael Noss wird nicht nur die Predigt halten, sondern auch eine baptistische Taufe mit zwei Täuflingen durch Untertauchen vornehmen. In dem Gottesdienst - einer Aufzeichnung unter Live-Bedingungen - werden die beiden Täuflinge, eine 25-jährige Frau und ein 40-jähriger Mann, auch davon berichten, wie sie zum christlichen Glauben gekommen sind.

Quelle: www.diegemeinde.org



Liebe Internetbenutzer,

man kann sich die heutige Zeit ohne E-Mail nicht mehr vorstellen. Dieser Trend hat natürlich auch vor unserer Gemeinde nicht halt gemacht. Daher ist ein E-Mail-Adressen-Verzeichnis für unsere Gemeinde sinnvoll. Die elektronischen Postkörbe beinhalten aber eine hohe Fluktuation. Sie ändern sich schneller als unsere normalen postalischen Adressen. Das bedeutet, unsere E-Mail-Adressen in unser papierhaftes Gemeindeverzeichnis einzustellen, hat wenig Sinn. Der Kampf gegen überholte Adressen wäre von vorn herein aussichtslos. Daher haben wir uns entschieden, auf unserer Gemeinde-Homepage www.baptisten-tempelhof.de einen durch Kennwort geschützten Bereich einzurichten, in welchem die E-Mail-Adressen hinterlegt sind. Das Kennwort zur Einsichtnahme in das Verzeichnis wird Gemeindegliedern auf Wunsch zur Verfügung gestellt. Neueinstellungen, Änderungen oder Löschungen können durch E-Mail an Stephan@vonmuehlen.de beantragt werden. Damit ist Aktualität gewährleistet. Sicherlich steht diese Lösung in der Gefahr, von Unberechtigten ausgespäht zu werden. Unseres Erachtens ist dies trotzdem der beste Mittelweg zwischen Aktualität und Risiko. Würden wir die E-Mail-Adressen in unser papierhaftes Gemeindeverzeichnis einstellen, wäre oben genanntes Risiko höher.

Wir hoffen, so zu einer noch besseren und einfacheren Kommunikation beizutragen.

Stephan von Mühlen
Rudi Raming

The screenshot shows the website interface with the following elements:

- Navigation Menu:** Startseite, Aktuelles, Termine, Angebote, Veranstaltungen, Wir über uns, Downloads, Kontakte, Links, Sitemap, Impressum, Login.
- Welcome Message:** "Sie sind uns herzlich willkommen Gottesdienst und Kinder-Gottesdienst jeden Sonntag 10 Uhr Tempelhofer Damm Ecke Borussiastraße".
- Veröffentlichungen:** "In unserem Downloadbereich finden Sie Predigten unseres Pastors Norbert Giebel, Vorträge, Gemeindebriefe und Freundesbriefe von Dr. Gisela Roth und Andreas Bader sowie Fotos der Gemeinde".

Gemeinsam unterwegs

Wir feiern gemeinsam: Hören, singen, beten ...

23. September 2006 in der EFG Potsdam, Schopenhauerstraße 8, 14467 Potsdam

9.30 Uhr **Anmeldung**

10.00 Uhr **Gottesdienst**

Predigt: Edwin Brandt, Gospelchor unter der Leitung von Barbara Hoeft
Sozialdiakonische Arbeit – konkret:
Zwei Projekte unseres Landesverbandes stellen sich vor

11.30 Uhr **„Open space“**

12.00 Uhr **Mittagessen / Kaffee und Kuchen**

13.30 Uhr **Begegnungen und Austausch zu folgenden Themen:**

(u.a. mit Dr. Astrid Giebel, Kerstin Linke, Dirk Lüttgens,
Johannes Rosemann, Thomas Reichert, Barbara Hoeft)

- Ideenbörse „Gemeindenaher Diakonie“
Eine besondere Einladung an alle Diakoniebeauftragten
aus den Gemeinden
- Bibelarbeit
- Mission
- „Neuer Name! Neue Wege? – Landesverband Berlin-Brandenburg
im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden“
- Gemeindejugendwerk „Herausforderungen erleben“
- „In der Kraft des Gebetes“ – Gebetstreffen
- Gospelworkshop

15.15 Uhr **Gemeinsamer Abschluss**

Anmeldung bitte bis 16. September 2006: Landesverband Berlin-Brandenburg
Rudolfstr. 14 · 10245 Berlin · Tel: 030 / 787 02 515 · Fax: 030 / 78 70 55 57
Tagesbeitrag (inkl. Verpflegung): 7,00 Euro (Bitte am Tag selbst bei der Anmeldung entrichten)

Landesverband Berlin-Brandenburg
Rudolfstraße 14, 10245 Berlin · www.befg-bb.de

Parallel dazu ist ein Kindertag geplant. Infos dazu folgen.

HAUSKREISE TREFFEN



Herzliche Einladung
zum Hauskreis(leiter)treffen
am Dienstag, 29. August um 19.00 Uhr
im Gemeindehaus.

Bitte sprecht euch ab, dass ein oder zwei Personen aus jedem Hauskreis dabei sind.

Bitte gebt eine Rückmeldung an Sascha, falls ihr nicht kommen könnt.

Wir wollen uns darüber austauschen,

- ◆ wie die einzelnen Kreisen aufgebaut sind,
- ◆ Material sichten und vorstellen,
- ◆ Tipps und Anregungen für neue Hauskreise geben,
- ◆ fragen, welche Hauskreise noch offen sind,
- ◆ evtl. auch, ob ein Hauskreis geteilt werden könnte
- ◆ oder jemand aus einem Hauskreis bereit wäre, einen neuen zu leiten.

Mindestens neun Personen im Alphakurs haben gesagt, dass sie sich einen Hauskreis wünschten.

Einige davon würden sich über einen Hauskreis in den Gemeinderäumen am Vor- oder Nachmittag freuen.

Bitte merkt euch den Termin, sprecht euch im Hauskreis ab und seid beim Treffen vertreten.

Norbert Giebel

Monatsspruch September

*Du aber, unser Gott, bist gütig, wahrhaftig und langmütig;
voll Erbarmen durchwaltest du das All.*

Weisheit 15, 1

Anstößig leben?! – Angestoßen werden!

Religionsunterricht für Erwachsene

„Manchmal muss man anstößig sein, wenn man etwas anstoßen will!“ (Johannes Rau). An vier Donnerstagen wird dieser Kurs uns Anstöße geben, die uns helfen, festen Schrittes durch wechselhafte Phasen unseres Lebens zu gehen, und die uns helfen, selber zu Menschen zu werden, die Gutes bewegen. Es geht nicht vorrangig um Wissen, sondern darum, unseren Glauben und unser Leben mit biblischen Texten in Beziehung zu bringen. Die Bibeltexte werden jeweils durch kreative Bodenbilder unterstrichen und neu lebendig. Die Referentin Brigitte Rogalski hat schon viele ähnliche Kurse durchgeführt. Informationsmaterial liegt im Foyer unseres Gottesdienstraumes aus. Anmeldungen für die vier aufeinander folgenden Donnerstage, beginnend mit dem 19. Oktober, sind erforderlich.

Urlaub, Kultur und mehr in Heiligenstadt

Von Montag, 18. bis Freitag, 22. September fahren wir mit 48 Personen über **55plus** nach Bayern in die fränkische Schweiz. Wir werden eine große Tropfsteinhöhle besichtigen, eine alte Synagoge und das Fränkische- Schweiz- Museum, wandern, spielen, ausruhen. Auch eine Kutschfahrt und eine Bootsfahrt in Bamberg gehören mit dazu. Wir wünschen uns, dass wir Gottes Gegenwart spürbar erleben.

BIBELGESPRÄCH



1. und 3. Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr Gleichnisse Jesu, die uns auf die Füße treten!

Don 03.08. Matthäus 13, 1-23:

Das Gleichnis vom vierfachen Acker.

- Wie verschieden man auf Gottes Wort hören kann!

Don 17.08. Matthäus 18, 11-35

Das Gleichnis vom geizigen Knecht

- Vergebung: Wie Gott mir so ich Dir!

Don 07.09. Matthäus 22, 1-14

Das Gleichnis von der königlichen Hochzeit

- Was Menschen alles hindern kann, zu Gott zu kommen.

Don 21.09. Matthäus 25, 14-30

Das Gleichnis von den anvertrauten Pfunden.

- Gott will, dass wir einsetzen, was wir empfangen haben!

Don 05.10. Matthäus 25, 31-46:

Das Gleichnis von den Schafen und Ziegen.

- Christus sucht Taten der Liebe bei den Christen!

VORSCHAU 2007 Gemeinde-Freizeit 2007



Vom 15. bis 19. Oktober 2007 in Silberbach / Selb

Aus den wenigen erschwinglichen Häusern, die in dieser Zeit noch eine Kapazität von ca. 100 Betten haben, ist es mir gelungen, ein hervorragendes Hotel im Herbst 2007 vom 15. bis 19. Oktober zu reservieren:

Familienerholungs- und Tagungsstätte „Hotel Haus Silberbach“ in der Nähe der Porzellanstadt Selb in Franken.

Es verfügt über insgesamt 120 Betten in modern ausgestatteten Einzel-, Doppel- und Mehrbettzimmer - zum Teil behindertengerecht - Aufzug, Hallenbad, Sauna, Fitnessraum, Kegelbahn, Bibliothek, Waldspielplatz, Gruppen- und Tagungsräume verschiedener Größen und vieles andere mehr
Rudi Raming

HAUSKREISE TREFFEN



DIENSTAG

wöchentlich, 20.00 Uhr, **Lichtenrade 1**, Ort nach Absprache,
Kontakt: Detlef Wuttke, Tel. 7006331

14-tägig, 20.00 Uhr, **Lichtenrade 2**, Ort nach Absprache,
Kontakt: Thorsten Kurzawa, Tel. 76287513

wöchentlich, 19.30 Uhr, **Lankwitz**, Kaiser-Wilhelm-Str. 54a
Kontakt: Christel Lenke, Tel. 7734484

wöchentlich, 19.00 Uhr, **Märkisches Viertel**
Kontakt: Siegfried Reichert, Tel. 4151987

MITTWOCH

14-tägig, 9.30 Uhr, **Tempelhof**, Ort nach Absprache,
Kontakt: Irmtraut Lück, Tel. 7848573

14-tägig, 20.00 Uhr, **Buckow/Lankwitz**, Ort nach Absprache,
Kontakt: Bernd Kloke, Tel. 77327805

14-tägig, 19.00 Uhr, **Tempelhof**,
Kontakt: Sandra Bussler, Tel. 78006971

DONNERSTAG

14-tägig, 19.00 Uhr, **Steglitz**, Klingsorstr. 25,
Kontakt: Maria Kunz, Tel. 79788056 o. mia.kunz@freenet.de,
Sarah Wuttke Tel. 34667117 o. sarahwuttke@gmx.de

Korrekturen/Ergänzungen bitte an
ASchne3923@aol.com oder Tel:



Sascha Schneider,
661 06 40 .



HILFE-TELEFON 757 06 252



Diese Nummer ist ab sofort täglich von 8 bis 9 Uhr besetzt. Selbstverständlich können darüber hinaus auch weiterhin Pastor Norbert Giebel oder unsere Ältesten angerufen werden.

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

SONNTAG

9.30 Uhr Frühgebet
10.00 Uhr Gottesdienst, parallel Kindergottesdienst
anschließend Gemeindegast

MONTAG

19.30 Uhr Chorprobe- Projektchor

MITTWOCH

7.00 Uhr Frühgebet
17.00 Uhr Jungschar (8-13 Jahre)
19.00 Uhr Chorprobe- Männerchor
19.00 Uhr Frauentreffen (1. Mittwoch)

DONNERSTAG

15.00 Uhr Senioren-Bibelstunde (2. & 4. Donnerstag)
19.00 Uhr Bibelgespräch (1. & 3. Donnerstag)

FREITAG

18.30 Uhr Jugendstunde (ab 13 Jahre)
19.00 Uhr Männerabend (4. Freitag)



GEMEINSAMES MITTAGESSEN IN DER GEMEINDE

SONNTAGS 6. und 20.8. sowie 3. 9 und 17. 9.



Förderverein Christliches Selbsthilfezentrum Lichtblicke e.V.

Öffnungszeiten der CAFETERIA
Mo - Sa ab 15.00 Uhr; (So geschlossen)

IMPRESSUM

Evangelisch-
Freikirchliche Ge-
meinde Berlin Tem-
pelhof
- Baptisten -

Tempelhofer Damm 133-
137, 12099 Berlin



Im Bund
Evangelisch-
Freikirchlicher

Gemeinden in
Deutschland
K.d.ö.R.

Gemeindepastor:
Norbert Giebel,
Tel.: 751 69 61(Büro), Fax:
(030) 75706251
Email:

[pastor@baptisten-
tempelhof.de](mailto:pastor@baptisten-
tempelhof.de)

Internet:
[http://www.baptisten-
tempelhof.de](http://www.baptisten-
tempelhof.de)

Gemeindegeld:
Spar- und Kreditbank Bad
Homburg,
BLZ 500 921 00,
Konto-Nr. 168 807

Redaktion:
Dorothea Kleeberg,
Brigitte Krack,
Heidi Rumpel,
Rudi Raming
E-Mail:

Gemeindegeld

@baptisten-tempelhof.de

Die Redaktion behält sich
Änderungen und Veröffent-
lichung von Beiträgen vor.
Der Gemeindegeld ist auch
auf unserer Homepage abzu-
rufen.

Redaktions-
schluss für die
nächste Ausgabe:
10. September
2006